

RESULTATE & NEWS

IAAF sperrt Athleten-Trio um Christie

LEICHTATHLETIK: Der Internationale Leichtathletik-Verband (IAAF) hat das britische Trio Linford Christie, Doug Walker und Gary Cadogan wegen Dopings mit dem Muskelaufbau-Präparat Nandrolon für zwei Jahre suspendiert. Diese endgültige Entscheidung traf das dreiköpfige Schiedsgericht des IAAF. Christie, Walker und Cadogan hatten ihre Unschuld beteuert und waren zuvor von ihrem nationalen Verband freigesprochen worden.

Der 40-jährige Christie, 100-m-Olympiasieger 1992 in Barcelona, und der international nie gross in Erscheinung getretene 400-m-Hürdenläufer Cadogan sind mittlerweile vom Spitzensport zurück getreten. Bei dem Anlass, einem Hallen-Meeting im Februar 1999 in Dortmund, bei dem Christie positiv getestet wurde, war er mehr oder weniger nur noch zum Spass angetreten.

Jan Ullrich neuer Weltranglisten-Erster



RAD: Der 27-jährige Deutsche Jan Ullrich (Bild) hat dank seinem zweiten Platz an der «Meisterschaft von Zürich» und dem Gewinn der Coppa Agostoni den Italiener Francesco Casagrande als Führenden der UCI-Weltrangliste abgelöst.

Zürich-Sieger Laurent Dufaux machte 39 Positionen weit und liegt neu auf dem 40. Platz des wöchentlich aktualisierten Rankings.

UCI-Weltrangliste per 20.8.2000

1. (In Klammer Position der Vorwoche: 2.) Jan Ullrich (De) 2471. 2. (1.) Francesco Casagrande (It) 2353. 3. (3.) Erik Zabel (De) 1807. 4. (4.) Román Vainsteins (Let) 1590. 5. (6.) Lance Armstrong (USA) 1549. 6. (8.) Davide Rebellin (It) 1386. 7. (7.) Andrej Tschmil (Be) 1296. 8. (9.) Markus Zberg (Sw) 1268. 9. (5.) Paolo Bettini (It) 1266. 10. (12.) Laurent Jalabert (Fr) 1210. 11. Oscar Freire (Sp) 1210. Ferner die weiteren Schweizer: 28. (36.) Oscar Camenzind 918. 40. (79.) Laurent Dufaux 770. 64. (67.) Alex Zülle 591. 90. (86.) Mauro Gianetti 494. 133. (134.) Beat Zberg 345. 185. (192.) Pascal Richard 272.

Lauberhornrennen und Zürcher Meeting «geschützt»

ALLGEMEIN: Die Lauberhorn-Skirennen und das Zürcher Leichtathletik-Meeting, die beiden beliebtesten Schweizer Sportveranstaltungen mit den meisten TV-Zuschauern, sind zum Allgemeingut erklärt worden. Dank diesem «geschützten» Status werden sie auch in Zukunft ohne Zusatzgebühren im Rahmen der normalen Konzession am Bildschirm empfangbar bleiben.

Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat die beiden Top-Anlässe in die Liste der «Ereignisse mit erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung» aufgenommen, die am Fernsehen jedermann frei zugänglich sein müssen. Sie dürfen in der Schweiz nicht ausschliesslich im Pay-TV gezeigt werden.

Zu diesen Sportanlässen gehören auch die Olympischen Winter- und Sommerspiele, die wichtigsten Events im Fussball, Eishockey, alpinen Skisport, Radsport, Tennis und in der Leichtathletik sowie das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest. Das UVEK entspricht damit einem vom Parlament genehmigten Übereinkommen des Europarates. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass sich immer mehr kommerzielle Organisationen die TV-Exklusivrechte von populären Sportveranstaltungen sichern. Aus den nationalen Listen werden Europarat und EU einen international verbindlichen Katalog erarbeiten, an die sich alle Inhaber von TV-Rechten zu halten haben.

Sieg für Paul Tracy in Elkhart Lake

CART: Der Kanadier Paul Tracy hat in Elkhart Lake, Wisconsin (USA) mit einer unglaublichen Aufholjagd das 14. Rennen der US-Cart-Serie über 55 Runden gewonnen. Nach einem Motorschaden in der Startrunde und dem Absturz vom 7. auf den 23. Rang kämpfte sich der nun zweifache Saisonsieger bis zur 38. Runde an die Spitze vor. Es war dies der 17. Sieg Tracys in der US-Cart-Serie.

Philipp Eberle Vierter auf dem Nürburgring

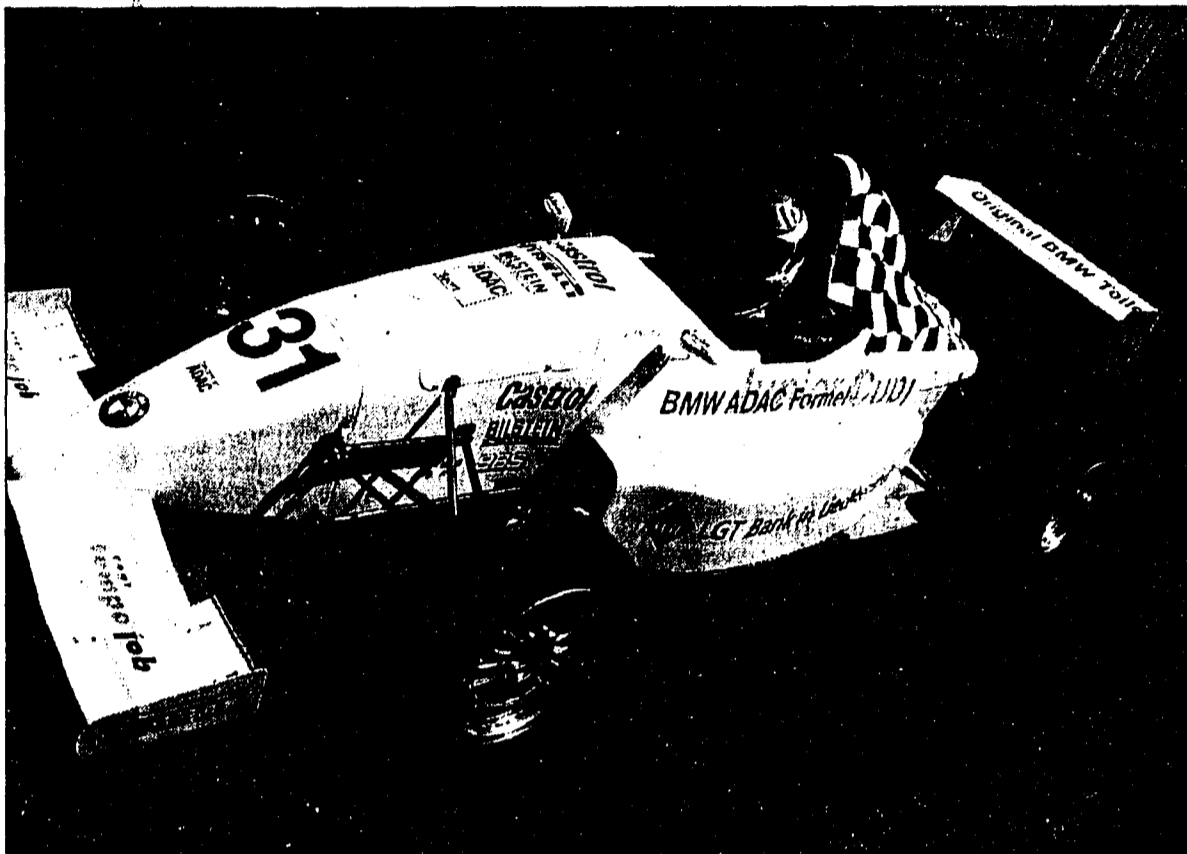
Erfreulicher 2. Platz im Zeittraining - Pech im ersten Rennen: Nach Dreher nur Zehnter

Weiterhin Aufwärtstrend bei Philipp Eberle: Der 16-jährige Balzner kam am Wochenende auf dem Nürburgring im Zeittraining zum 11. Lauf des BMW ADAC Formel Junior Cup auf den tollen 2. Platz. Im Rennen vermochte er diese gute Ausgangslage jedoch nicht auszunützen: Nach einem Dreher blieb nur Platz 10. Stark dafür das zweite Rennen, in dem Eberle das Podest als Vierter ganz knapp verpasste.

Nachdem die Materialprobleme vom Juli zuletzt anfangs August mit den Plätzen 6 und 7 überwunden schienen, reiste das Eberle-Team sehr zuversichtlich zum Nürburgring. In der Tat konnte Philipp im Zeittraining mit dem 2. Platz hinter Gesamtleader Timo Glock wieder an seine Spitzen-Leistung von anfangs Saison anknüpfen. Bei Regen hatte der junge Balzner gar die Pole in Griffnähe, allerdings geriet er in seinen schnellen Runden zweimal mit dem Auto neben die Piste.

Im Finale ausgeschieden

Mit dem Vorhaben, den 2. Startplatz sicher ins Ziel zu bringen, startete Eberle sehr zuversichtlich ins erste Rennen vom Samstag. Nach einem schlechten Start auf Platz 4 zurückgefallen, kämpfte der junge Balzner in der Folge in einem grösseren Pulk um die 4. Position. Zwei Runden vor Schluss dann aber ein Dreher, der vor einem Reifenstapel endete. Ohne Rückwärtsgang ausgestattet, bedeutete dies das Aus



Rang 4: Philipp Eberle fuhr beim zweiten Lauf auf dem Nürburgring nur knapp am Podest vorbei.

und damit nur Platz 10. Den Sieg holte sich indes einmal mehr der Deutsche Timo Glock.

Aufholjagd im zweiten Rennen

Im zweiten Rennen vom Sonntag legte Eberle dann von der 10. Startposition aus mit einer gehörigen Portion Wut im Bauch furios los. Nach einem optimalen Start hatte er noch vor der ersten Kurve vier Konkurrenten überholt. In der Folge absolvierte er den Grossteil des

Rennens auf dem 4. Platz. Schliesslich fehlten ihm im Ziel nur 1,3 Sekunden auf den 3. Platz, den sich hinter Timo Glock und Peter Schneider, der Deutsche Benedikt Darrelmann sichern konnte. Obwohl er das Podium nur denkbar knapp verpasste, zeigte sich Philipp über diesen 4. Platz sehr zufrieden: «Das Auto hat ein gutes Fahrverhalten gezeigt und ich konnte wieder einmal vorne mitmischen. Dies stimmt mich für die nächsten Rennen sehr zuversichtlich.»

Nun auf dem 4. Gesamttrang

Nach zwölf von zwanzig Rennen wird die Gesamtwertung weiterhin souverän von Timo Glock angeführt. Auf Platz 2 Darrelmann vor Schneider und Eberle, der den 2. Platz und damit den Sprung ins BMW Cup-Rookie Team noch lange nicht abgeschlossen hat: «Es sind ja noch acht Rennen. Auf den 3. Platz fehlen mir nur zwei Punkte, aber auch die 40 Zähler Rückstand auf den 2. Platz sind für mich sicher noch aufholbar.»

Historischer Sieg für Tiger Woods

Golf: 82. US PGA Championship in Louisville - Bob May musste sich erst im Stechen geschlagen geben

Tiger Woods hat in Louisville (Kentucky) die 82. US PGA Championship und damit sein drittes Major-Golfturnier in Serie sowie sein fünftes insgesamt gewonnen. Im Unterschied zu den klaren Triumphen am US Open und am British Open wurde der 24-jährige Floridaner diesmal bis zum letzten Schlag gefordert - von seinem Landsmann Bob May (31), der das Turnier seines Lebens spielte.

May, der auf der europäischen PGA-Tour eingeschrieben ist und dort letztes Jahr mit dem British Masters sein bisher einziges Turnier gewonnen hat, zwang Woods mit 270 Schlägen (18 unter Par) in ein Stechen. Am ersten der drei Zusatzlöcher glückte Woods das vorentscheidende Birdie. Bob May scheiterte mit seiner letzten Chance, mit der er eine Fortsetzung des Stechens hätte erreichen können, nur um etwa zwei Zentimeter.

Nach einem missglückten Start zur Schlussrunde mit zwei Bogeys auf den ersten sechs Löchern geriet Topfavorit Woods in arge Bedrängnis. Auf den verbleibenden zwölf Löchern kämpfte er sich jedoch in grossartiger Manier von plus 2 auf minus 5. Vom 11. Loch an lag er stets hinter dem überraschenden May, und erst mit seinem siebten Birdie des Tages am 17. Loch vermochte Woods auszugleichen. Am 18. Loch versenkte May einen schwierigen Abwärtsputt aus fünf Metern zum Par und legte damit erneut allen Druck auf Woods' Schultern, der die Aufgabe jedoch meisterte. Im dramatischen Stechen zeigten dann beide Spieler Nerven: Fünf der



Tiger Woods ist der Gewinner der 82. US-PGA-Championship in Valhalla. Er setzte sich im Stechen gegen seinen US-Landsmann Bob May durch.

sechs Abschläge landeten zum Teil weitab vom Fairway in heiklen Lagen. Daraus befreiten sich jeweils beide mit spektakulären «Recovery-Shots» zum Par.

Woods wie einst Ben Hogan

Mit dem Siegercheck über 900 000 Dollar erhöhte Woods seine Saisoneinnahmen an Preisgeld allein auf der amerikanischen Tour auf 6,69 Millionen Dollar. Wichtiger sind aber die neuesten Eintragungen in die Rekordbücher. Woods ist nach Ben Hogan (1953) der zweite Golfer der Geschichte, der drei Ma-

jors in einem Jahr gewinnt - und wie Hogan zugleich drei in Folge. Überdies hat er als erster Spieler seit Denny Shute im Jahr 1937 den Titel an der US PGA Championship erfolgreich verteidigt. Damit hat er nun also vier der letzten fünf Grand-Slam-Events gewonnen. Das wiederum hat vor ihm noch keiner geschafft - nicht einmal Jack Nicklaus, mit 18 Titel unangefochtener Major-Rekordsieger. Mit 24 Jahren hat Woods schon zwei Majors mehr gewonnen als der «Goldene Bär» Nicklaus im gleichen Alter. Bemerkenswert sind auch die

Scores, mit denen Tiger Woods die Grand-Slam-Titel sammelt. Er hält nunmehr an allen vier Majors den Score-Rekord in Relation zum Par: Das Masters 1997 gewann er mit 18 Schlägen unter Par und nun nacheinander das US Open mit minus 12, das British Open mit minus 19 und die US PGA Championship mit minus 18.

Konkurrenz zu wenig konstant

Der Rückstand des drittplatzierten Dänen Thomas Björn auf Woods und May betrug zuletzt fünf Schläge. Die Konkurrenten waren wiederum zu wenig konstant und stabil, um dem Topfavoriten die Stange zu halten. Die lange Zeit gut mithaltenden Amerikaner Scott Dunlap und J.P. Hayes fielen nicht unerwartet mit schwachen Schlussrunden von 75 respektive 76 Schlägen zurück. Der Spanier José Maria Olazabal, zweimaliger US-Masters-Sieger, brillierte zwar im dritten Umgang mit der Egalisierung des Majorturnier-Rundenrekords von 63 Schlägen, doch war seine Hypothek aus der verunglückten Startrunde (76) letztlich zu gross.

Weitere Infos: www.pga.com

Resultate

1. Tiger Woods (USA) 270 (66/67/70/67), 2. Bob May (USA) 270 (72/66/66/66), 3. Thomas Björn (Dän) 275 (72/68/67/68), 4. José Maria Olazabal (Sp) 276 (76/68/63/69), Stuart Appleby (Au) 276 (70/69/68/69) und Greg Chalmers (Au) 276 (71/69/66/70), 7. Franklin Langham (USA) 277 (72/71/65/69), 8. Notah Begay (USA) 278 (72/66/70/70), 9. Scott Dunlap (USA) 279 (66/68/70/75), Davis Love (USA) 279 (68/69/72/70), Phil Mickelson (USA) 279 (70/70/69/70), Tom Watson (USA) 279 (76/70/65/68) und Fred Funk (USA) 279.